



Amtlicher Teil

Politische Überprüfung

Das Staatskommissariat für die politische Säuberung in Tübingen, Wilhelmstraße 97, ließ uns folgende Mitteilung zugehen:

Der dem Landtag vorliegende Entwurf eines Zweiten Gesetzes zum Abschluß der politischen Säuberung sieht vor, daß Anträge auf Erteilung eines Bescheides über die politische Überprüfung nur noch innerhalb eines Monats nach Inkrafttreten des Gesetzes gestellt werden können. Nach Ablauf dieser Frist kann niemand mehr einen Bescheid über die politische Überprüfung (auch nicht einen Nichtbetroffenenbescheid) erlangen.

In der Öffentlichkeit besteht anscheinend weithin die Auffassung, daß mit dem Abschluß der politischen Säuberung jede Vorlage von Bescheiden über die politische Überprüfung an Behörden entfällt. Es besteht deshalb Veranlassung, auf folgendes hinzuweisen:

Auch nach Abschluß der politischen Säuberung haben Bewerber für Einstellung im öffentlichen Dienst, die vor dem 1. Januar 1928

geboren sind, den Bescheid über die politische Überprüfung vorzulegen. Der Personenkreis des Art. 131, Bonner Grundgesetz, benötigt den Bescheid über die politische Überprüfung auch für Anträge auf Gewährung der Versorgung nach dem Gesetz vom 11. Mai 1951. Auch Konsularvertretungen verlangen zur Erteilung des Sichtvermerkes die Vorlage des Bescheides über die politische Überprüfung, wie die täglich eingehenden Anträge von Auswanderungs- und Reiselustigen zeigen. Ich rege an, allen Personen, die einen Bescheid über die politische Überprüfung benötigen, nahezulegen, durch Vorlage des Fragebogens an das Staatskommissariat für politische Säuberung unverzüglich den Antrag auf Erteilung eines Bescheides über die politische Überprüfung zu stellen. Sollten Säumigen später Schwierigkeiten oder Nachteile entstehen, so sollen sie sich nicht darauf berufen können, daß sie nicht rechtzeitig aufgeklärt worden seien.

Landratsamt Calw

Aufhebung der Straßensperre

Nachdem die Kanalisationsarbeiten in der Ortslage Unterhaugstett im Zuge der L. I. O. Nr. 343 beendet sind, ist diese Straße für den Durchgangsverkehr wieder frei.

Calw, den 21. Juni 1951.

Landratsamt
Verkehrsabteilung

Ausgewiesenen-Ausweis

Der vom Landratsamt — Umsiedlungsabteilung — Calw ausgestellte Ausgewiesenen-Ausweis Nr. 27 430 für Bruno Schiefelbein, Nagold, ist in Verlust geraten und wird für ungültig erklärt.

Calw, den 22. Juni 1951.

Landratsamt
Umsiedlungsabteilung

Erstellung eines Gaskessels

beim Gaswerk Wildbad

Die Stadtgemeinde Wildbad beabsichtigt beim Städtischen Gaswerk zwischen der Calmbacher Straße und der Deutschen Bundesbahn auf den Parzellen Nr. 467/1 und 616/2 einen neuen Gaskessel mit 1100 cbm Inhalt zu erstellen.

Etwaige Einwendungen gegen dieses Unternehmen sind bei Verlust des Einspruchsrechts binnen 14 Tagen — vom Tage der Bekanntmachung an gerechnet — beim Landratsamt, Zimmer 11, anzubringen, wo Pläne und Beschreibungen zur Einsichtnahme aufliegen.

Calw, den 21. Juni 1951. Landratsamt

Inhalt amtlicher Teil

1. Politische Überprüfung
2. Aufhebung der Straßensperre
3. Ausgewiesenen-Ausweis
4. Gaskesselherstellung Wildbad
5. Kartoffelkäferbekämpfung
6. Amtsgerichte

Stadt Nagold

Amtliche Bekanntmachung

Kartoffelkäferbekämpfung

Jeder Grundstücksbesitzer hat beim Auftreten des Kartoffelkäfers auf seinem Grundstück denselben zu bekämpfen. Von seiten der Stadt werden hiezu folgende Hilfsmittel zur Verfügung gestellt:

1. Eine Motorspritze und ein Maschinist dazu. Von seiten des Grundstücksbesitzers sind das Zugtier und zwei Hilfskräfte, davon mindestens ein Mann, bereitzustellen.

2. Zwei Rückenzerstäuber und das dazu notwendige Gesarol.

Jedes stärkere Auftreten des Kartoffelkäfers ist zur Einleitung geeigneter Bekämpfungsmaßnahmen bei Feldschütz Seeger, hier, Galgenbergstraße 3, zu melden.

Nagold, den 20. Juni 1951.

Bürgermeisteramt

Bekanntgaben der Amtsgerichte

Amtsgericht Neuenbürg (Württ.)

Neueintragung

Für die Angaben in () ohne Gewähr.

A 460 - 20. 6. 1951: Krauß-Garagen Walter Metzemaker KG. in Wildbad (Wilhelmstraße 90-92, Tankstelle, Reparaturwerkstätte und Großhandel mit Autbedarf). Persönlich haftender Gesellschafter: Walter Metzemaker, Kaufmann in Wildbad, Kommanditgesellschaft seit 1. Mai 1951. Ein Kommanditist.

Das Amtsgericht

Beschluß

I VN - 1/51. Über das Vermögen der Firma Erwin Pahlke & Co., OHG., Möbelgroßhandlung, in Egenhausen, Kreis Calw, wurde heute um 9 Uhr das Vergleichsverfahren eröffnet. Zum Vergleichsverwalter wird Herr Walter Rentschler, Diplomvolkswirt in Nagold, Haiterbacher Str. 5, ernannt. Der Vergleichs-

termin findet statt am **Mittwoch, dem 25. Juli d. J., vormittags 9 Uhr**, im Zimmer 7 des Amtsgerichts Nagold.

Die Gläubiger werden aufgefordert, ihre Forderungen alsbald beim Amtsgericht Nagold anzumelden und sich über den Vergleichsvorschlag zu erklären. Der Eröffnungsantrag mit seinen Anlagen kann im Amtsgericht Nagold, Zimmer Nr. 13, eingesehen werden. Die Gläubiger werden darauf hingewiesen, daß nach § 67 der Vergl.-O. bei der Abstimmung nur diejenigen Vergleichsgläubiger berücksichtigt werden können, die ihre Forderungen bis zu der Abstimmung über den Vergleichsvorschlag schriftlich oder zu Protokoll der Geschäftsstelle angemeldet haben.

Schriftliche Anmeldungen sind in zwei Stücken zu überreichen.

Nagold, den 26. Juni 1951.

Zwangsversteigerung

K 3/51. Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft, die in Ansehung des auf Markung Gräfenhausen belegenen, im Grundbuch von Gräfenhausen, Heft 607/I/14, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des Eugen Schmidt, Pressers in Gräfenhausen, und seiner Ehefrau Elise geb. Kappeler, je zur Hälfte (Miteigentum, beide verstorben) eingetragenen Grundstücks, Geb.-Nr. 153, 153/b mit Parz. Nr. 306, 307 außen im Dorf im Störtz, Wohnhaus mit Scheuer und Hofraum, Baumgarten, Gemüsegarten, 8 a 83 qm, besteht, soll dieses Grundstück am **Mittwoch, dem 22. August 1951, vormittags 9 Uhr**, im Rathaus in Gräfenhausen versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 25. April d. J. in das Grundbuch eingetragen worden.

Das Landratsamt, Preisbehörde, in Calw hat durch Beschluß vom 4. Juni 1951 das Höchstgebot auf DM 9000.— festgesetzt. Jeder Beteiligte kann binnen zwei Wochen nach Zustellung der Terminbekanntmachung Beschwerde gegen die Festsetzung bei der Preisbehörde einlegen.

Spätestens bei der Abgabe von Geboten ist eine Bescheinigung des Landratsamts in Calw vorzulegen, daß der Erwerb des Grundstücks durch den Bieter genehmigt ist.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Antragsteller widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Bei Zwangsversteigerungen findet in der Regel nur ein Termin statt.

Die Zwangsversteigerung erfolgt auf Antrag des Miterben Adolf Schmidt, Fabrikanten in Birkenfeld, zwecks Aufhebung der zwischen ihm und den übrigen Erben der Eigentümer bezüglich des Grundstücks bestehenden Gemeinschaft.

Birkenfeld, den 25. Juni 1951.

Kommissär: Bezirksnotar, gez. Fegert

Nichtamtlicher Teil

Achtet auf den Naturschutz!

Die Wanderzeit ist da! Des Wanderers Sehnsucht, Freude und Erholung ist heute wie einst die Natur in Wald und Feld. Und überall, wohin der Fuß uns lenkt und das Auge sich wendet, erschauen wir Merkwürdigkeiten und Sehenswürdigkeiten, von deren Größe, Feinheit und Erhabenheit wir uns staunend beeindruckt fühlen. Darum seien wir dankbar, daß uns diese Naturschönheiten gegeben sind und helfen wir alle mit, daß uns diese erhalten bleiben und nicht durch unser eigenes, oft unbewußtes Zutun dem Verderb und der Ausrottung verfallen. Nicht umsonst hat der Staat Anordnungen getroffen zum Schutze von wildwachsenden Pflanzen und nicht jagdbaren Tieren. Dieser Schutz erstreckt sich auf die Erhaltung seltener oder in ihrem Bestande bedrohter Pflanzen- und Tierarten und auf die Verhütung unbefugter Aneignung und Verwertung bestimmter Pflanzen oder Pflanzenteile. Die Allgemeinen Schutzvorschriften verbieten, wildwachsende Pflanzen mißbräuchlich zu nutzen oder ihre Bestände zu verringern. Hierzu gehören im besonderen die offensichtlich übermäßige Entnahme von Blumen und Farnkräutern, das böswillige und zwecklose Niederschlagen von Stauden und Uferpflanzen, das unbefugte Abrennen der Pflanzendecke u. dgl., auch wenn dabei kein wirtschaftlicher Schaden entsteht.

Unter besonderem und vollkommenem Naturschutz stehen nachfolgende Pflanzenarten:

1. Straußfarn, 2. Hirschzunge, 3. Königsfarn, 4. Federgras, 5. Türkenbund, 6. Schachblume, 7. Gelbe Narzisse, 8. Frauenschuh, Waldvögelin, Kohlröschen, Brändlein, Kuckucksblume, Fliegen-, Bienen-, Hummel- und Spinnenblume, Dingel, *Purpurknabenkraut, Riemenzunge, 9. Pfingstnelke, 10. Berghähnlein, 11. Alpen-Anemone, Teufelsbart, 12. Großes Windröschen, 13. Akelei, alle einheimischen Arten, 14. Küchenschelle, 15. Frühlingsadonisröschen, 16. Weiße Seerose, 17. Diptam, 18. Seidelbast,

Steinrösl, 19. Stranddistel, 20. Alpenveilchen, 21. Aurikel, 22. Gelber Fingerhut, 23. Enzian, stengelloser, gefranster, gelber, 24. Edelweiß.

Dieser vollkommene Schutz bezieht sich nur auf Pflanzen, die an ihren natürlichen Standorten vorkommen, nicht also auf solche, die in gärtnerischem Anbau gezüchtet werden. Gegenstand dieses Schutzes ist die Pflanze in ihrer Gesamtheit.

Im Gegensatz zu den eben aufgeführten vollkommen geschützten Pflanzen gibt es auch nur teilweise geschützte Pflanzenarten. Diese Arten sind nur in einigen ihrer Teile geschützt. Bei Maiglöckchen, Meerzwiebeln, wilden Hyazinthen, gemeinem Schneeglöckchen, großem Schneeglöckchen, Märzenbecher, Siegwurz, Schwertel, Christrose, schwarzer Nießwurz sind dies die im Erdboden befindlichen Organe, wie Zwiebeln, Knollen oder Wurzelstöcke. Bei den Steinbrecharten, Himmelschlüsseln und Primeln stehen auch die Blattrosetten bzw. die rosettenförmig angeordneten Blätter unter Naturschutz. Während diese Organe also nicht ausgegraben, ausgerissen oder irgendwie beschädigt werden dürfen, bleiben alle übrigen Teile dieser Pflanzen ungeschützt. Es ist daher erlaubt, Blütenstiele und Blätter abzupflücken oder abzuschneiden.

Häufig wird dagegen verstoßen, daß geschützte Pflanzen in geringen und großen Mengen oder als Einzelpflanzen mitgeführt werden. Wie viele geschützte Pflanzen werden im Knopfloch getragen! Nur zu gern schmückt sich mancher Ausflügler im Hochgebirge mit einem Alpenveilchen, dem stengellosen Enzian oder dem Edelweiß! Oftmals werden seltene oder geschützte Pflanzen als Blumengrüße verschickt. Und manchmal trifft man in Ausflugsorten Blumenhändler, die solch geschützte Pflanzenarten anbieten. Naturfreund, beuge dem vor durch Aufklärung und Belehrung!

Insekten und Spinnentiere — gefährliche Krankheitsverbreiter

Zahlreiche Insekten- und Spinnentierarten können als Überträger und Verbreiter von Krankheitserregern Mensch und Tier recht gefährlich werden. Sie übertragen die Krankheit entweder unmittelbar von Mensch zu Mensch, Tier auf Tier oder vom Tier auf den Menschen oder mittelbar, indem sie menschliche Nahrungs- und Genußmittel mit Krankheitskeimen infizieren. — Die Erreger bestimmter Krankheiten, z. B. die der Malaria, benutzen das Insekt als Zwischenwirt, d. h. sie machen in ihm einen Teil ihrer Entwicklung durch. Bei den meisten durch Insekten übertragenen Krankheiten spielt das übertragende Insekt jedoch lediglich die Rolle des mechanischen Zwischenträgers.

den. Schmutzteilchen — vor allem Kotteilchen — die an dem mit zahlreichen Haaren und Borsten bedeckten Fliegenkörper hängenbleiben, werden auf Nahrungsmittel verschleppt. Die oft im Schmutz enthaltenen Krankheitskeime gelangen mit den von ihnen infizierten Nahrungsmitteln in den menschlichen Darm und können schwere Erkrankungen wie Typhus, Paratyphus, Sommerdurchfall usw. hervorrufen.

Die Gefahr einer Krankheitsübertragung durch Fliegen ist in den Städten weit weniger groß als auf dem Lande. Mangels geeigneter Brutstätten (Misthaufen, Haushaltabfälle usw.) ist die Zahl der „Stadtfliegen“, die zudem nur selten Zugang zum menschlichen Stuhl haben,



Zu den wichtigsten Krankheitsüberträgern gehören Fliegen und Mücken. Die gewöhnliche Stubenfliege wie auch manche Stechfliegenarten können zu Verbreitern gefährlicher ansteckender Krankheiten werden.

Nichtstechende Fliegen übertragen die Krankheiten vor allem mittelbar, d. h. durch Infektion menschlicher Nahrungsmittel wie Milch, Butter, Käse, Obst, Süßigkeiten usw., die die Fliegen besonders anlocken und meist in ungekochtem Zustand genossen wer-

verhältnismäßig gering. Auf dem Lande hingegen mit seinen oft nicht ganz einwandfreien hygienischen Verhältnissen ist eine Krankheitsübertragung durch Fliegen (z. B. Typhus und Ruhr) wesentlich leichter möglich. Unmittelbar können nichtstechende Fliegen dadurch gefährlich werden, daß sie die Erreger von Wundentzündungen auf frische Wunden verschleppen. Auch die sogenannte ägyptische Augenkrankheit wird unmittelbar durch sie übertragen.

Stechfliegen (Bremsen) sind durch ihren Stich unmittelbare Krankheitsüberträger der Milzbrandbazillen und der Erreger der Blutvergiftungen.

Die Zungenfliegen der Gattung Glossina wurden in manchen Teilen Afrikas als Überträger und Verbreiter der menschlichen „Schlafkrankheit“ und der Tierseuche „Nagana“ zu einer Geißel für Mensch und Tier.

Mücken — und zwar die der Gattung Anopheles — übertragen eine der verbreitetsten und verheerendsten Krankheiten, die Malaria. Die Malaria-Erreger machen in den Mücken als Zwischenträgern einen Teil ihrer Entwicklung durch. Stechmücken verursachen ferner das Gelb- und das Denguefieber; Gnitzen oder Sandfliegen das sogenannte Pappataciefieber. Auch die Kala-azar-Krankheit und die Orientbeule sollen durch eine Gnitzenart übertragen werden.

Eine der gefährlichsten ansteckenden Krankheiten, das Fleckfieber, kommt auf das Konto der Läuse. Hier ist die Kleiderlaus die Überträgerin. In ihren Magenzellen vermehren sich — und dies recht beträchtlich — die mit dem Blut des Fleckfieberkranken aufgenommenen Fleckfiebererreger. Die Fleckfieberübertragung erfolgt etwa 4—12 Tage nach der Aufnahme des Virus durch die Laus. Sie ist nicht nur durch den Läusestich, sondern auch durch den Läusekot oder durch Zerdrücken infizierter Läuse auf der Haut möglich.

Weitere durch Läuse übertragene Krankheiten sind das europäische Rückfallfieber und das Fünf-Tage- oder Wolhynische Fieber.

Schaben (= Schwaben, Russen, Kakerlaken) und Wanzen spielen als Krankheitsüberträger eine verhältnismäßig untergeordnete Rolle.

Wanzen schreibt man eine gelegentliche Beteiligung am Rückfallfieber und an Pestübertragungen zu. Die durch die „Kegelnase“ oder „Barbierwanze“ verbreitete „Chagas-Krankheit“ ist auf das tropische Amerika beschränkt.

Flöhe hingegen sind einer der wichtigsten und gefährlichsten Krankheitsüberträger. Durch sie wird die Pest von Ratten und anderen pestempfindlichen Nagetieren wie Erdhörnchen, Wühlmäuse und Ziesel nicht nur wieder auf die Nager, sondern auch auf den Menschen und von Mensch zu Mensch übertragen. Hauptüberträger ist der im Orient weit verbreitete Rattenfloh, während Pulex irritans, der Menschenfloh, der Ratten nur ungern angeht, als Überträger der Rattenpest auf den Menschen kaum in Frage kommt.

Zecken sind Hauptüberträger des mittelafrikanischen oder äthiopischen Rückfallfiebers oder — durch die Schweinezecke — des spanischen (marokkanischen) Rückfallfiebers. Die „Persische Saumzecke“, auch „Gift- oder Mianawanze“ genannt, die über Ostasien, Australien und Afrika verbreitet ist, überfällt nachts den Menschen und wird ihm nicht nur als Krankheitsverbreiterin sondern auch durch ihr Gift sehr gefährlich. Zecken verursachen auch schwere Tierseuchen bei Rindern, aber auch bei Hunden, Pferden, Schafen und Ziegen. Das „Texasfieber“ der amerikanischen, das „Blutharnen“ der europäischen und das „Küstenfieber“ der afrikanischen Rinder wird durch sie übertragen.

Als Krankheitsüberträger spielen in manchen Gegenden Laufmilben eine teilweise recht bedeutende Rolle. Die Larven einer auf Feldmäusen schmarotzenden, auf den Menschen übergehenden Milbenart übertragen das Fluß- oder Überschwemmungsfieber (Kedani-Krankheit) Westjapans und Ostformosas. Eine dieser Krankheit ähnliche Erkrankung, der „Pseudotyphus von Deli“, der besonders in Vorder- und Hinterindien und in Indochina auftritt, wird durch eine auf Ratten und bei Vögeln gefundene Milben-Larve verbreitet. — Die erwachsene, geschlechtsreife Milbe befällt den Menschen nicht.

Rr.

Der Hecken- und Sträucherschnitt

Das Beschneiden der Sträucher und Hecken im Frühjahr geschieht oft recht wahllos. Hierbei werden vielfach auch die einjährigen Triebe entfernt, bis die Sträucher wie „geschorene Lämmer“ aussehen. Unangebracht ist diese Art des Beschneidens vor allem bei blühenden Hecken. Die Mehrzahl dieser Sträucher setzt die Blüten an den vorjährigen Trieben an; schneidet man diese ab, so bleibt die Pflanze ohne Blütenschmuck, und sie verliert die anziehende, charakteristische Form ihres Wuchses.

Laut Lexikon „ist Zurückschneiden oder Beschneiden die methodische Entfernung von Pflanzenteilen, um die Pflanzen den Wünschen des Züchters hinsichtlich Wuchsform oder Blüten- und Zuchtleistung besser anzupassen“.

Daher sollte jeder Hecken- und Sträucherschnitt unter dem Gesichtspunkt der Leistungsverbesserung erfolgen.

Das Zurückschneiden der Sträucher — mit Ausnahme derjenigen, die Blütenknospen an den Jahrestrieben ansetzen — erfolgt am besten unmittelbar nach der Blüte, also vom April bis Juli. Das Zurückschneiden sollte stets so rechtzeitig nach der Blühperiode vorgenommen werden, daß die Pflanze bis zur nächstjährigen Blüte noch genügend Zeit hat, ihr Wachstum zu vollenden und Blütenknospen anzusetzen.

Abgestorbenes Holz, schlechtwüchsige Zweige und Sträucher, die man niedrig halten will, schneidet man im Sommer. Für das Beschneiden der Fliederbäume z. B., die leicht zu hoch wachsen, ist Mitte Juni die beste Zeit. Sie treiben dann starke junge Schößlinge, die im nächsten Jahre reiche Blüten tragen.

Diejenigen Sträucher, deren Blüten auf den Jahrestrieben ansetzen, wie beispielsweise Hortensien und der chinesische Zierstrauch Buddeja, müssen zu Beginn des Frühjahrs geschnitten werden. Dieser Frühjahrschnitt begünstigt die Bildung kräftiger Triebe, die dann im August üppig blühen.

Eine vernachlässigte, überwucherte Hecke braucht zwei Jahre, um wieder in Form zu kommen. Im ersten Jahr werden alle abgestorbenen Zweige abgeschnitten und alle sich kreuzenden oder ineinander verflochtenen Zweige entfernt. Alte Triebe, die die gewünschte Form beeinträchtigen, schneidet man aus. Doch sollte man hier allzu rücksichtslos Ausschneiden vermeiden und die endgültige Formgebung erst im nächsten Jahr vornehmen, weil zu stark beschnittene alte Sträucher leicht eingehen.

Ausgenommen vom Sommerschnitt sind blühende Holzäpfel und Zierkirschen, die wie Obstgehölze im Winter zurückgeschnitten werden.

Rr.

Verhütung von Heustockbränden

Was muß der Landwirt tun, um die Selbstentzündung von Heu zu vermeiden?

Die schlechte Einbringung der diesjährigen Heuernte birgt eine große Gefahr für die Entstehung von Heustockbränden.

Je feuchter das Heu beim Einfahren war, je mehr Klee oder grobstengelige, saftige Pflanzenteile im Heu enthalten waren, je kürzer die Zeit des Trocknens und je schlechter das Wetter beim Trocknen waren, desto eher kann sich das Heu selbst erhitzen. Je größer der Heustock gemacht wird und je schneller er aufgesetzt wird, desto mehr bleibt die erzeugte Wärme zusammengesperrt. Es gibt einzelne Maßnahmen, die der Selbsterhitzung des Heustockes und damit der Gefahr der Entstehung von Heustockbränden entgegenwirken.

Heu, das auf Heizen oder sonstigen Trockengeräten getrocknet war, wird weniger schwitzen nach dem Einfahren, da es ja lange draußen war und zum Teil schon vergärt hat. Wenn das Futter schlecht eingebracht wurde, so empfiehlt sich, nach einer Schicht Heu von etwa 1,50 m Höhe jeweils eine Lage Stroh einzubringen. Das Einstreuen von Viehsalz (etwa 250 g auf 1 Zentner Heu) kann ebenfalls in gewissem Maße vorbeugend wirken. Bei sehr großen Heustöcken ist das Einbauen von Luftschächten empfehlenswert. Dies kann man praktisch dadurch machen, daß man ein Faß auf den Boden des Heustockes stellt und dieses dann beim Höherwerden des Stockes mit heraufzieht.

Macht sich die Selbsterhitzung im Heustock aber einmal bemerkbar oder kann man beim Betreten der Scheuer die im Innern des Heustockes gebildeten brennlichen Stoffe bereits riechen, so wäre es gewagt, den Heustock ohne

besondere Vorsichtsmaßnahmen einfach aufzureißen und nach der Ursache der Selbsterwärmung sehen zu wollen. Beim Aufdecken der Hitzeherde könnte es zur Selbstentzündung kommen und infolge des Luftzutritts plötzlich Flammen emporschlagen.

Sobald die bekannten Anzeichen für eine Übergärung des Heustockes festzustellen sind — Auftreten eines brandigen Geruches, ungleichmäßiges Zusammensinken des Heus, Entweichen von Dampf — ist der Besitzer verpflichtet, sofort das Bürgermeisteramt zu benachrichtigen. Dieses verständigt die zuständige motorisierte Feuerwehr — Calw, Nagold oder Neuenbürg —. Diese Feuerwehren sind mit Heustocksonden ausgerüstet. Die durch das Ausrücken der Mannschaft entstehenden Kosten trägt die Gebäudebrandversicherungsanstalt.

Die Heustocksonde ist ein wertvolles Hilfsmittel bei der Verhütung von drohenden Heustockbränden. Jeder Landwirt hat die Pflicht seinen Heustock gerade in diesem Jahr aufmerksam zu beobachten. Bei rechtzeitiger Herbeirufung des Sondertrupps der Feuerwehr wird es möglich sein, vor Ausbruch eines Brandes, dem Heustock mit den jeweils geeigneten Mitteln, wie Abkühlen, vorsichtiges Abtragen, Wasser oder ähnlichem zu Leibe zu rücken.

Besonderes Augenmerk ist der Lagerung von Futter in gehäckseltm Zustand zuzuwenden. Hier wird der Heustock noch kompakter als bei langem Heu. Daher ist bei dieser Art der Lagerung in erhöhtem Maße mit Uebergärung zu rechnen.

Obstbau in Holland

Einem Bericht des Dr. E. L. Loewel, Jork, über seine kürzliche Reise durch Holland, die vor allem der Orientierung über die dortigen Spritzversuche und den Pflanzenschutzdienst diente, entnehmen wir u. a. dieses:

In einem typisch holländischen Obstbaubetrieb in Gelderland von etwa 12 ha Größe mit rd. 60% Äpfeln und 40% Birnen war eine jüngere, etwa 12 Jahre alte Boskoop-Anlage besonders bemerkenswert. Sie war in weitem Abstand gepflanzt, licht in der Krone gehalten und voller Früchte. — Die häufigsten Apfelsorten sind: Boskoop (in Holland bedeutet die Goldrenette die Sorte Schöner von Boskoop), Cox, Jonathan, Bramley's Seedling u. a. m. Auf

alte Bäume wird die Apfelsorte Present van Engelland veredelt. — An Birnen werden besonders angebaut: Köstliche, Gräfin von Paris, Conference und Gellerte Butterbirne. Als Windschutz findet man allgemein Kanadische Pappel und Schwarzerle, die sich am besten bewähren. — Das Grasland unter den Bäumen wird vor allem unter den Birnen häufig aufgebrochen. Der Boden wird meist mit einer doppelten Scheibenegge (englische Fabrikate) bearbeitet.

Gespritzt wird vor der Blüte dreimal, zuerst mit 1/2% eines 50%igen Dinitrokresols, in den beiden folgenden Spritzungen mit je 0,2% Aaventa, einem Quecksilbermittel; nach der

Blüte mit Netzschwefel (hier hat sich das Schweizer Präparat Thiovit gut eingeführt) unter Zusatz von Bleiarzen und Parathion (E 605). Gedüngt wird mit etwa 200 kg Reinstickstoff, 200 kg Chlorkalk und 100 kg Phosphorsäure (Reinnährstoffe auf 1 ha gerechnet). Die Patentkali- und die ziemlich hohe Stickstoffdüngung nimmt man in geteilten Gaben vor.

Das Quecksilbermittel Aaventa löst immer mehr die Kupferspritzung ab, die auf die Dauer die Bäume schädigt und die Früchte ihres Glanzes beraubt.

Die Pflanzenschutzmittel werden entweder gespritzt, gestäubt oder genebelt. Das Vernebelungsverfahren hat sich als sehr zweckmäßig erwiesen und setzt sich immer mehr durch. Der Vernebelungsapparat, der sogenannte Nebelblaser, von dem es bereits in fast allen Ländern die verschiedensten Modelle gibt, kann mit etwa 5 km Geschwindigkeit — vom Trecker gezogen — durch eine Hochstammanlage gefahren werden, so daß jeder Baum behandelt wird. Auch in der Bundesrepublik will man jetzt Versuche mit Nebelbläsern machen.

Bei bienenungefährlichen Mitteln spritzt man ruhig in die Blüte. Kein holländischer Bauer würde diesen Spritzungen Bleiarzen, E 605 oder andere Mittel, die er als schwere Bienengifte kennt, beifügen.

Der holländische Obstbau, der sehr stark nach den in England gemachten Erfahrungen ausgerichtet ist, konnte in den letzten Jahren seine Mengen verdoppeln, teilweise sogar verdreifachen. Äpfel und Birnen umfassen heute eine Anbaufläche von rund 12 500 000 Stämmen. Der Durchschnittsertrag je ha beträgt etwa 7000 kg. Auch bei Pflaumen und Kirschen sind die Anbauflächen und die Durchschnittserträge wesentlich gestiegen.

Sämtliche Anwohner einer Veiling sind zwangsverpflichtet, an die Veiling zu liefern. Beim Verkauf an sie melden sie die Menge und den Preis an. Die Veiling besitzt meist moderne Sortiermaschinen und verfügt über große Kühl- und Kohlensäurelager.

Was bei uns heute noch diskutiert wird, ist dem holländischen Obstbauern bereits selbstverständlich: drei- bis viermalige Spritzung vor der Blüte, die Erneuerung der Beläge nach der Blüte, das Vereinzeln des Behanges (zur Erzielung einer regelmäßigen Fruchtgröße und guter Qualität), vier- bis fünffaches Mähen des Graslandes unter den Bäumen, niedrige Stämme (des besseren Wachstums wegen) und ein richtig ausgenutztes Füllprinzip, das eine frühzeitige Beschattung ermöglicht und das spätere Herausnehmen von Bäumen erspart.

Steuertermine im Monat Juli 1951

10. Juli 1951:

Lohnsteuer und Notopfer Berlin:
Abführung der von den Arbeitnehmern erhaltenen Lohnsteuer und Abgabe Notopfer Berlin für den Monat Juni bzw. das II. Kalender-Vierteljahr 1951 unter gleichzeitiger Abgabe der entsprechenden Lohnsteueranmeldung.

Umsatzsteuer:

Vorauszahlung für den Monat Juni bzw. das II. Kalender-Vierteljahr 1951 unter gleichzeitiger Abgabe der entsprechenden Voranmeldung.

Kraftfahrzeugsteuer:

Die mit Ablauf des II. Kalender-Vierteljahres 1951 ungültig werdenden Kraftfahrzeugsteuerkarten sind rechtzeitig zu erneuern. Bei verspäteter Erneuerung ist nicht bloß ein Säumniszuschlag (wegen verspäteter Zahlung), sondern auch ein Verspätungszuschlag (wegen verspäteter Anmeldung) verwirklicht. Auf die punktliche Erneuerung der Kraftfahrzeugsteuerkarten wird deshalb besonders hingewiesen.

Im übrigen sind bei verspäteter Entrichtung 2% Säumniszuschlag für den ersten und 1% für jeden weiteren Monat verwirklicht.

Finanzämter Hirsau und Neuenbürg

Aus dem Gemeindeleben

Gräfenhausen. Die Gemeinden Arnbach, Gräfenhausen, Niebelsbach und Ottenhausen haben sich zu einer Marktvereinigung zusammengeschlossen. Der Sitz der Hauptsammelstelle ist in Gräfenhausen. Durch diesen Zusammenschluß sollen annehmbare Absatzpreise erzielt und der Obstabsatz auch im Herbst gesichert werden. Dem Käufer ist durch besondere Kontrollen die Gewähr gegeben, daß nur gut sortierte, einwandfreie Ware zum Verkauf gelangt.

Altensteig. Die Namen der fünf aussichtsreichsten Kandidaten für die Bürgermeisterwahl am 22. Juli wurden jetzt bekanntgegeben. In einer Bürgerversammlung am 8. Juli werden sich diese fünf Kandidaten der Bürgerschaft vorstellen.

Pfinzweiler. Der im 78. Lebensjahr stehende Altzimmermann Ernst Gauß fiel beim Heuaufladen so unglücklich vom Wagen, daß er sofort nach dem Sturz verschied.

Nagold. Auf der gemeinsamen Tagung in Nagold am 20. Juni beschlossen die beiden Landessportbünde Württemberg-Hohenzollern

und Nord-Württemberg durch ihre bevollmächtigten Vertreter einstimmig den verwaltemäßigen Zusammenschluß der beiden Bünde. Der gemeinsame außerordentliche Bundestag wird im November 1951 in Bad Cannstatt stattfinden.

Oberkollbach. Der Grundstein zum ersten Kirchenneubau im Kirchenbezirk Calw seit 1928 wurde jetzt in Oberkollbach gelegt. Die feierliche Grundsteinlegung fand in Anwesenheit von Vertretern des Kultministeriums, der Kreisbehörden und des Kreisdelegierten statt.

Hirsau. Autoreifenmarder gefaßt. Es gelang dem Hirsauer Polizeiposten, zwei Autoreifenmarder, die in der hiesigen Gegend schon länger ihr Unwesen trieben, dingfest zu machen.

Übersberg. Im Juni feierten Johannes Kalmbach, Lengeloch, und Jakob Rentschler, Heselbronn, ihren 75. Geburtstag.

Filmvorschau

Nach dem berühmten Roman von Hemingway „Wem die Stunde schlägt“ hat die Paramount mit dem gleichnamigen Farbfilm eine nicht minder große filmische Nachdichtung geschaf-

fen. — In den Wirren des spanischen Bürgerkrieges finden sich der Amerikaner Robert Jordan und das elternlose Mädchen Maria. Drei Tage dürfen sie sich gehören, dann schlägt für sie die Stunde eines Abschieds für immer. Hervorragende Darsteller, allen voran Gary Cooper und Ingrid Bergman, gestalten diesen Film zu einem mitreißenden Erlebnis.

Schwäbisches Heimatbuch 1949

Im Auftrag des Schwäbischen Heimatbundes herausgegeben von Felix Schuster. (Mit zahlreichen Textabb.) Stuttgart: Kohlhammer 1949, 182 Seiten, 8° L.

Das Heimatbuch 1948/49 bildet einen Abschluß: In Zukunft wird an Stelle dieses nur einmal im Jahr erscheinenden Buches eine periodische Zeitschrift treten. — Beiträge aus der gesamten Heimatkunde und Heimatpflege, aus Vor- und Frühgeschichte, Mittelalter und Neuzeit gestalten in Wort und Bild den Inhalt dieses Buches und geben Einblick in die reichen Schätze der schwäbischen Heimat. Der Sache der Heimatpflege wird es zu den vielen alten noch manche neue Freunde hinzugewinnen.

Besucht den Luftkurort Berneck im Schwarzwald

Berneck, das zweitkleinste Städtchen Württembergs, ist durch seine Lage inmitten meilenweiter Schwarzwaldwälder ein klimatisch bevorzugter, an Naturschönheiten reicher Luftkurort, der sich wachsender Beliebtheit und daher einer steten Zunahme der Besucherzahl erfreut. Es liegt 500 m ü. d. M. in einem idyllischen Waldtal, abseits von der belebten Autostraße im Nagoldtal, fernab von Staub und Lärm. Es ist ein Städtchen von ganz eigenem Zauber, der in dem Zusammenklang einer geschichtlich interessanten Vergangenheit und neuzeitlicher

Aufwärtsentwicklung wurzelt. Hoch und trutzig blickt die Burg der Freiherrn von Gültlingen mit ihrer aus mächtigen Buckelquadern erbauten Schildmauer über die malerisch aufgereihten Häuser der kleinen Stadt. Neuzeitlich eingerichtete, gut geführte Gasthäuser sorgen für das Wohl des Gastes. Je nach Kräften und Neigung kann der Kurgast auf bequemen Spazierwegen oder auf gut markierten Wanderpfaden die herrliche Umgebung durchstreifen. Berneck, das freundliche, saubere Städtchen, lädt zu erholsamem Aufenthalt ein!

A. Grosshans, Berneck - Reiseandenken / Geschenkartikel / Rauchwaren

Gasthaus und Pension

„LÖWEN“

bietet
Ruhe und Entspannung
bei guter,
bürgerlicher Verpflegung

Inh.: L. Seeger

Telefon 452



Berneck - Burg

Wein- und Bierstube

„KRONE“

*
Gute Weine
Dinkelacker Bier
Gartenlokal

Inh.: E. Schweizer
Berneck

Gasthaus-Pension „Waldhorn“

Angenehmer, idealer Aufenthalt
bei bester Verpflegung
und zeitgemäßen Preisen

H. KÜHNLE · KOCH

Kaffee-Terrasse

Kegelbahn

Telefon: Altensteig 336

Gasthaus und Pension „LINDE“

WALTER SEEGER, Koch

Das Kurhaus in sonniger Höhenlage mit Terrasse

Erstklassige Küche und Konditorei

Im „Vollmalzbier“ (Spaten-Franziskaner-Leistbräu AG, München) ist es der Braukunst gelungen, nicht nur ein Getränk zu schaffen, in dem trotz seines niedrigen Alkoholanteils der Biercharakter voll gewahrt bleibt, sondern das wegen seines hohen, dem Malzextrakt ähnlichen Nährwertes auch ein vor-

zügliches Nahrungsmittel ist. Dieses „flüssige Brot“ ist für den Gesunden, besonders für den Sportler, ein Mittel zur Erhaltung seiner körperlichen und geistigen Spannkraft und wegen seiner leichten Bekömmlichkeit eine wertvolle Bereicherung der Kranken- und Aufbaukost.

Standesamtliche Nachrichten

Stadt Calw
(vom 1. Juni 1951 bis 21. Juni 1951)

Geburten:

Werner Luz, Automechaniker, Gültlingen, 1 T.; Gotthilf Haag, Straßenmeister, Calw, 1 S.; Hermann Kömpf, Landwirt, Althengstett, 1 S.; Richard Bauer, Just.-Insp., Calw, 1 S.; Gerhard Gengenbach, Bautechniker, Schömberg, 1 T.; F. Karl Martini, Angest., Calw, 1 S.; Georg Pfrommer, Landwirt, Beinberg, 1 S.; Reinhold Niethammer, Vermessungstechniker, Stammzell, 1 S.; Dr. med. Karl Templ, Arzt, Bad Liebenzell, 1 T.; Erich Schucker, Bankangestellter, Calw, 1 S.; Martin Braun, Landwirt, Altbulach, 1 T.; Karl Hahn, Mechaniker, Calw, 1 S.; Fritz Kreischer, Bäcker, Calw, 1 S.; Heinz Mettert, Bau-Ing., Calw, 1 T.; Gustav Fessler, Reg.-Inspektor, Calw, 1 T.; Martin März, Messerschmied, Calw, 1 S.; Nikolaus Hammer, Hilfsarbeiter, Kenheim, 1 T.

Eheschließungen:

Gerhard Friedrich Rentschler, Elektromonteur, Calw-Alzenberg, und Elsa Katharina Müller, Verkäuferin, Calw-Alzenberg; Rolf Paul Wengert, Kaufmann, Calw, und Christine Wloka, Säuglingsschwester, Calw; Heinz Adolf Nitsch, Abteilungsleiter, Calw, und Irene Käthe Schwager, geb. Neubold, ohne Beruf, Calw; Heinz Buchner, Abteilungsleiter, Calw, und Eleonore Elisabeth Meissner, Stenotypistin, Calw; Adam Gutwein, Tischler, Überberg, und Anna Charlotte Bürkel, Hausgehilfin, Calw; Hans Hald, Kriegssrentner, Calw, und Ella Bertha Schönthaler, Hilfsarbeiterin, Schwann; Friedrich Walter Säger, städt. Angestellter, Calw, und Mimi Magdalena Tews, Kontoristin, Sindelfingen; Karl Pretzer, Obsthändler, Karlsruhe, und Pauline Marie Hauser geb. Kuohn, Obsthändlerin, Calw.

Sterbefälle:

Oskar Häussler, Oberbahnhofvorsteher a. D., Bad Liebenzell, 70 J.; Sofie Luise Rupp, Fabrikarbeiterin, Altbulach, 37 J.; Hilde Schmid geb. Schöffler, Hausfrau, Ostelsheim, 42 J.; Gottlob Henzler, Zugführer i. R., Calw, 67 J.; Helene Wurster geb. Maisenbacher, Hausfrau, Zavelstein, 39 J.

Marktberichte

Stuttgarter Schlachtviehmarkt

Auftrieb am Dienstag: 709 Rinder, 1373 Kälber, 1809 Schweine, 31 Schafe.

Preise je Pfund Lebendgewicht: Ochsen a 91-99, b 85-90, Bullen aa 102-104, a 95-102, b 90-94, Färsen aa 105-110, a 94-103, b 82-92, Kühe a 77-85, b 70-77, c 60-68, Kälber Sonderklasse über Notiz, a 110-116, b 104-109, c 87-100, d bis 85, Schweine 110-115, b und c 113-115, d 106-112, g I 101-105, g II bis 98.

Marktverlauf: Rinder mäßig belebt, geräumt, Kälber schieppend geräumt, Schweine langsam geräumt.

Städt. Schlacht- und Viehhof Pforzheim

Auftrieb am Dienstag, 26. Juni 1951: 16 Ochsen, 29 Bullen, 23 Kühe, 47 Rinder, 118 Kälber, 25 Schafe, 176 Schweine.

Preise je Pfund Lebendgewicht: Ochsen a 85-95, b 80-83, Bullen a 95-102, b 88-94, Kühe a 75-85, b 68-74, c 58-67, d bis 50, Rinder a 95-102, b 88-94, Kälber beste 118-128, gute 105-115, geringe bis 100, Schafe bis 75, Schweine vollfette 114-115, vollfleisch. 114-116, fleisch. 110-113, Saunen bis 100.

Marktverlauf: Großvieh mäßig belebt, später langsam. Schweine und Kälber langsam geräumt.

Pforzheimer Obst- und Gemüsemarkt

in der Woche vom 18. bis 24. Juni 1951

Die angegebenen Verkaufspreise stellen lediglich die auf den jeweiligen Märkten festgestellten Preise dar und verstehen sich, wenn nicht anderes vermerkt, in Pfennigen für ein Pfund.

Obst: Apfel 115, Bananen 100-150, Erdbeer 90 bis 100, Aprikosen 120-150, Kirschen 40-55, Orangen 120, Heidelbeeren 70-100, Pfirsiche 120-140, Rhabarber 12-15, Zitronen Stück 20-25.

Gemüse: Blumenkohl Stück 40-70, Erbsen 40-45, Gurken Stück 50-90, Kopfsalat Stück 5-25, Kohlräbe Stück 5-20, Kohlräbe 40, Karotten Bund 15 bis 20, Karotten neu 30-35, Kartoffel neu 28-33, Kartoffel alt 6 1/2, Knoblauch Stück 5-10, Lauch Stück 5-10, Rote Rüben Bund 30, Rotkraut 40-45, Rettiche Bund 25-30, Rettiche Stück 12-30, Spargel I. Sorte

180-210, Spargel II. Sorte 140-165, Spinat 25-30, Stangenbohnen 150, Tomaten 65-140 Weißkraut 20 bis 25, Wirsing 20-25, Zwiebel alt 25-30, Zwiebel neu 28-40, Zwiebel neu Bund 20-25, Eier Stück 17 1/2 bis 21,8, Trinkeier Stück 20-23, Bienenhonig 300, Speisefett 140, Margarine 120, Markenbutter 158-159, Landbutter 135-140, Molkereibutter 153, Masthühner 280, Rehrücken und Rehkeule 280.

Arbeitskräfte gesucht

Hauptamt Nagold

Männlich: Zimmerleute, Maurer, Werkzeugmacher, Metallschleifer (gelernte Kraft), Schneidgerhilfe, Hilfsarbeiter.

Weiblich: Kräfte zum Anlernen als Poli-seusen, Hilfsarbeiterinnen, Schneidgerhilfin, Friseur, Hausgehilfinnen.

Nebenstelle Calw

Männlich: 1 Gärtnergehilfe (18-22 J.), 1 Gartenarbeiter nach Calw für wöch. 18 Std., 1 Pferdekehnt, 27 landwirtschaftl. Arbeiter, 1 Kunststeinmacher (Terrazzomacher), 1 Maurer, mehrere Bauhilfsarbeiter nach Calw und Möttlingen, 1 Autolackierer für Autofabrik, 5 Lackierer, 7 Maler (davon 1 mit Zimmer), 1 Möbellackierer, 1 Möbelschreiner (der nach Zeichnung arbeiten kann) für Etuifabrik, 1 Möbelschreiner als Fertigmacher, 2 Bau- und Möbelschreiner, 2 Möbelschreiner, 1 Maschinenarbeiter (Holz), 1 Glaser, 1 Autosattlermeister als Abteilungsleiter, 5 Blechschlosser oder in Blechverarbeitung bewanderte Metallarbeiter, die autogen schweißen können, 5 Karosserieflachner, 1 Elektro-Installateur, 2 Automechaniker, 1 Beifahrer für Schlepper, 1 Herrenfriseur, 1 Bautechniker, 1 Alleinkoch, 3 Bäckergesellen, 1 Küchenbursche (ledig), 1 Hausdiener für Hotel (18-25 J.).

Weiblich: 1 Stenotypistin, 1 Kontoristin (18-25 J.), 1 Etuismacherin, 1 Damenfriseur, 1 Köchin für Gasthaus, 2 Köchinnen für Sanatorium, 3 Saaltöchter, 2 Servierfräulein, 2 Büfett-Anlernlinge, 1 Wasch- und Bügelfrau in Hotelbetrieb, mehrere Küchenmädchen für Hotels, mehrere Hausgehilfinnen für Geschäfts- und Privathaushalte.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Gottesdienste in Calw

6. Sonntag nach dem Dreieinigkeitsfest, 1. Juli 1951, Tag der Inneren Mission: 8.00 Uhr: Christenlehre (Söhne). 8.00 Uhr: Frühgottesdienst (Leube). 9.30 Uhr: Hauptgottesdienst (Geprägs). 9.30 Uhr: Gottesdienst im Krankenhaus (Leube). 10.45 Uhr: Kindergottesdienst.

Mittwoch, 4. Juli:

7.15 Uhr: Schüलगottesdienst. 8.15 Uhr: Betstunde. 20.00 Uhr: Helferinnenabend. 20.15 Uhr: Männerabend.

Donnerstag, 5. Juli:

20.00 Uhr: Bibelstunde.

Katholische Gottesdienste (Stadtpfarrei Calw)

7. Sonntag nach Pfingsten, 1. Juli 1951, Fest des kostbaren Blutes: 7.00 Uhr: Feierlicher Schulentlaßgottesdienst. 9.30 Uhr: Hauptgottesdienst. 11.15 Uhr: Gottes-

dienst in Bad Liebenzell. 19.00 Uhr: Abendandacht (Firmlinge!).

Montag: 8.45 Uhr: Gottesdienst in Bad Teinach.

Dienstag: 6.00 Uhr: Kommuniongottesdienst für die Firmlinge. Abfahrt nach Weilderstadt wird bekanntgegeben! Nach der gemeinsamen Rückkehr kurze Dankandacht und Segen.

Mittwoch: 7.00 Uhr: Schüलगottesdienst.

Donnerstag: 6.15 Uhr: Pfarrmesse. 19.00 Uhr: Beichte. 20.00 Uhr: Anbetungsstunde.

Freitag (Herz-Jesu-Freitag): 5.30 Uhr: B.Gel. 6.15 Uhr: Gottesdienst.

Samstag (Priestersamstag): 6.00 Uhr: Priestersamstagsgottesdienst und Jugendmesse.

Evangelische Gottesdienste in Nagold

6. Sonntag nach dem Dreieinigkeitsfest, 1. Juli 1951, Tag der Inneren Mission: 9.30 Uhr: Hauptgottesdienst (B). 10.45 Uhr: Kindergottesdienst. 11.15 Uhr: Christenlehre (Töchter). 14.00 Uhr: Monatsstunde (Vereinshaus).

Montag, 2. Juli 1951:

20.00 Uhr: Mütterabend (Vereinshaus).

Mittwoch, 4. Juli 1951:

7.15 Uhr: Schüलगottesdienst der Volksschule. 7.45 Uhr: Schüलगottesdienst der Oberschule. 20.00 Uhr: Bibelstunde (Vereinshaus).

Iselshausen

6. Sonntag nach dem Dreieinigkeitsfest,

1. Juli 1951, Tag der Inneren Mission:

9.30 Uhr: Hauptgottesdienst (W). 10.30 Uhr: Christenlehre. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst.

Evangelische Gottesdienste in Neuenbürg

Samstag, 30. Juni 1951:

20.00 Uhr: Liturg. Wochenschlußandacht in der St. Georgskapelle (Seifert).

6. Sonntag nach Trin., 1. Juli 1951, Taufsonntag: 8.30 Uhr: Gottesdienst im Kreiskrankenhaus (Weichert). 9.30 Uhr: Hauptgottesdienst in der Stadtkirche (Seifert). 10.30 Uhr: Jugendgottesdienst. 10.00 Uhr: Gottesdienst in Waldrennach (Weichert). 13.30 Uhr: Christenlehre (Töchter). 19.30 Uhr: Feier des hl. Mahles mit Beichte (Seifert).

In dieser Woche keine Frühandacht und keine Bibelstunde.

Wetterbericht

Prognose vom 30. Juni bis 6. Juli 1951

Auch in dieser Woche wird das Wetter gewittrig und schwül sein. Die Gewitterstörungen werden sich aus Richtung Südwest nach Nordost verbreiten. In den gebirgigen Teilen Mittel- und Süddeutschlands ist mit Hagelschlägen und Wolkenbrüchen zu rechnen. Den Gewittern wird schnell wieder heiteres und sommerliches warmes Wetter folgen.

Wir verweisen auf den Inseratenteil unserer heutigen Ausgabe: Unter dem Motto „Die Internationale Frankfurter Automobil-Ausstellung kommt zu Ihnen“ kommt eine Gutbrod-Kolonie nach Altensteig, Nagold, Wildbad, Calmbach und Neuenbürg.



Herausg.: Kreisverb. Calw. Verlag: Amtsblattverlag Calw. Verlagsleiter Harry A. Ruby. Schriftleiterin Frau A. Röhr. Verwaltung Calw, Bahnhofstraße 42, Tel. 245 App. 51. — Nachdruck von Aufsätzen nur nach vorheriger Genehmigung der Schriftleitung; kurze auszugsweise Veröffentlichung nur mit genauer Quellenangabe. — Druck: A. W. Gentner, Stuttgart.

Lesezirkel

Feldrennach
Verleger: Anschutz-Karlsruhe
Mappe: 7 kleine oder 4 große Zeitschriften u.a. Quick, Constanze, Spiegel - wöchentlich DM - 40
Mindestbezugsdauer 6 Monate. Kündigung schriftlich an Lesezirkel

Lichtpausanstalt

Möbelzeichnungen

ERNST SCHUON

NAGOLD, Emmingerstr. 20

Nicht nur Dortmund, Pilsen, Kulmbach und München haben das gute Brauwasser,

auch die Qualitätsmarke

Klosterbräu Alpirsbach

mit ff Bock- und Spezialbieren ist dafür bekannt. In Wohlgeschmack und Bekömmlichkeit unübertroffen!

Depot: Badischer Hof, Calw, Ruf 532

Afri-Cola-Vertrieb

Fisch stets frisch

im Fischspezialgeschäft

HAUBER, Calw

Lederstraße

Suche guterhaltene

Milchzentrifuge

Zu erfragen bei der Gesch.-Stelle
Amtsblattverl. Calw u. Chiff. 1984 VI

Antiquitäten gesucht

Schränke, Sekretäre, Kommoden, Uhren, Spiegel, bunte Porzellanfiguren u. -gruppen, Reservistenkrüge, silb. Leuchter, Schalen, Aufsätze, Service, deutsche und Perser-Teppiche, Schreibtisch Rokoko f. Wiener Zimmer passend usw.

Zuschriften unter 1985/VI an die Geschäftsstelle.

Radiogeräte
sämtliche Fabrikate
Elektro-Plattenspieler · Schallplatten
Elektro-Radio - Manz / Altensteig

Spaten-Vollmalz-Nährbier
Arztl. empfohlen bei: Verdauungsbeschwerden, Rekonvaleszenz (bes. bei werdenden u. stillenden Müttern), Miskuren, Nervenschwäche, Blutarmer, Altersschwäche, zur Erhaltung der körperlichen und geistigen Spannkraft, Vorbeugung gegen Krankheitsanfälligkeit, nach Operationen und Überanstrengungen
Laf! Dir raten — trinke Spaten!
Depot: Badischer Hof, Calw, Ruf 532
Airi-Cola-Vertrieb
Wo es Ihr Händler nicht fährt und aufnimmt, erfolgt Direktauslieferung



SCHWARZWALDBRENNEREI GMBH CALW

SPORTVEREINE

Bitte verlangen Sie meinen Katalog über Pokale, Becher usw. Lieferung spesenfrei
Besteckversand **Berta Kaltenbach Altensteig** · Telefon 317

Volkstheater Calw

29. Juni bis 2. Juli: Der Farbfilm nach dem weltberühmten Roman von Hemingway: **Wem die Stunde schlägt...**
4. bis 5. Juli: Das gekonnte Lustspiel **Weltrekord im Seitensprung**

Achtung Landwirte!
Für die Ernte empfehle ich meine selbstangefertigten **Garbenbänder**, extra starke Qualität
Um rechtzeitigen Kauf wird gebeten.
E. Schlotterbeck, mech. Seilerei, Nagold, Telefon 218

Jakob Brezing · Ebhausen
Elektromeister



Fachgeschäft für elektr. Licht- und Kraftanlagen aller Art
Verkauf von Elektromotoren
Elektroherde, Kühlschränke, Koch- u. Heizgeräte
Große Auswahl in Beleuchtungskörpern

Zugelassen bei der EVS Teinach · Mitglied der Elektrogemeinschaft der EVS

Omnibus-Ausflüge

mit 30-37-Sitzer

Taxi-Fahrten

mit 4-6-Sitzer

preiswert, zuverlässig
bequem
mit

Auto-Eichele / Bad Liebenzell

Telefon 215



Sie Automobil-Ausstellung kommt zu uns

Bei den über 500 000 Besuchern der Automobil-Ausstellung in Frankfurt erregten die neuen Modelle der GUTBROD-Motorenwerke Plochingen/Calw großes Aufsehen. Die Nachfrage nach diesem „Kraftfahrzeug nach Maß“ war sehr stark. Jetzt kommt die GUTBROD-Kolonne auch zu uns.



Gutbrod
Kraftfahrzeuge
wie nach Maß

Versäumen Sie diesen Termin nicht, denn die neuen, interessanten GUTBROD-Modelle erfüllen alle Ihre Spezialwünsche

Sonntag, 1. Juli 1951, vormittags **Altensteig**, Marktplatz
nachm. **Nagold**, am alten Kirchturm
Dienstag, 3. Juli 1951: **Wildbad, Calmbach, Neuenbürg**
Autodienst Richard Kicherer · Altensteig
Telefon 359

Führen Sie Ihre flüssigen und ersparten Gelder der heimischen Wirtschaft zu durch Anlage bei den

VOLKSBANKEN

Altensteig - Calw - Haiterbach
Nagold - Neuenbürg - Wildbad



CALWAPEXIN

wäscht selbsttätig, schonend, blütenweiß

Hersteller:

Chr. Schlatterer G.m.b.H.
Seifenfabrik, Calw



CALW
Auf Gru
Einverne
Trink
a) mol
die nach
gegeben
tiefgekü
enthält
genannt
b) nich
den Bes
steriums
melke) i
Die Ve
der Zuge
den zu d
1. Zur
Reutling
2. Zur
und La
Reichsbe
fer 1 un
Pfulling
3. Zur
a) die
klasse B
Kreisen
Wangen
b) die
klasse C
in allen
1. Der
Trinkmi
in Preisg
in Preisg
in Preisg
2. Der
Trinkmi
Milchhar
Kannen
höchstpr
Kleinhar
schreiten
Verbrau
ten Prei
auch für
lich der
nach Zif
1. Neue
2. Kreiss
aussch
3. Straß
4. Kraft
5. Bekar
6. Kehrb
7. Neue
8. Finan